

Orgelkommission

der Diözese Bozen Brixen

KOLLAUDIERUNGSBERICHT DER HISTORISCHEN ORGEL VON IGNAZ FRANZ WÖRLE IN DER KIRCHE ST. NIKOLAUS IN KALTERN AM 31. MÄRZ 2023

Pfarrgemeinde: Margareth Greif
Orgelbauer: Oswald Kaufmann
Orgelkommission: Dominik Bernhard – Vorsitzender
Tutzer Leonhard
P. Urban Stillhard

Auftrag an Orgelbauer Oswald Kaufmann

Die Pfarrei Kaltern hat sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken getragen, das wertvolle historische Instrument in der Kirche St. Nikolaus in Kaltern zu restaurieren. Das aus der Mitte des 18. Jahrhundert stammende Instrument hat im Laufe der Jahre viele und zum Teil einschneidende Veränderungen erfahren. Dr. Matthias Reichling und Univ. Prof Alfred Reichling haben aufgrund archivalischer Sichtungen vieles in Erfahrung gebracht. Es war allen Beteiligten klar, dass der Abbau und das Zerlegen des Instrumentes einzelne Fragen klären wird. Die letzte Überholung der Wörle Orgel nahm Paolo Ciresa im Jahre 1983 vor. Sowohl klanglich wie auch technisch war das Instrument aber in schlechtem Zustand, sodass unbedingt eine gründliche Restaurierung zu empfehlen war. Die archivalischen Vorarbeiten der Herren Reichling und ihr Begleiten haben zum Erfolg dieser Restaurierung beigetragen. Aufgrund der großen Erfahrungen mit lokalen historischen Instrumenten wurde dieser Auftrag von der Dekanatspfarre Kaltern an Orgelbauer Oswald Kaufmann aus Deutschnofen erteilt und die Maßnahmen mit dem Denkmalamt und der diözesanen Orgelkommission abgesprochen.

Durchgeführte Arbeiten

Das Gehäuse hat nun ein völlig neues, aber sehr stimmiges Aussehen erhalten. Das Gehäuse hat im Laufe der Zeit viele Veränderungen erfahren. Georg Erlacher und Giovanni Moling haben die übermalten Schichten freigelegt und die originale Bemalung hervorgeholt. Das Instrument macht nun einen wunderbaren und stilistisch geschlossenen Eindruck.

Das Pedal war stark umgebaut, aber original und konnte wieder in den Originalzustand zurückgebaut werden. Die Bälge wurden neu beledert und ein neues Orgelgebläse wurde rechts vom Instrument gut zugänglich aufgestellt. Der Balg kann auch im Handbetrieb bedient werden. Die von Wörle handwerklich gut gemachten Windladen wurden überarbeitet, abgedichtet und die Pulpeten wurden neu beledert. Die mehrfach abgeänderte Registermechanik wurde wieder rückgeführt. Die Manualklavatur wurde gründlich überarbeitet und die Spielanlage wieder in den Originalzustand zurückgeführt.

Im bestehenden Pfeifenwerk ist ungefähr die Hälfte original. Es musste neu geordnet und gesichtet werden. Die Stöcke waren stark abgeändert. Die Superoctav 2' musste rekonstruiert werden. Die Disposition entspricht nun wieder der ursprünglichen Idee des

Orgelkommission der Diözese Bozen Brixen

Erbauers. Die Beschriftung der Register wurde nach dem Instrument von Schloss Wolfsturm nachempfunden. Die Pfeifen der Register Vivara, Sub Bass und Octav Bass stammen komplett von Wörle, ebenso die Pfeifen des Principal mit Ausnahme der drei kleinsten. In Octav maior, Superoctav, Mixtur und Flauten sind noch weitere Wörle-Pfeifen enthalten.

Klang

Der Prinzipal ist weich und geschmeidig, hat eine schöne präzise Höhe und ist in der Tiefe gut tragend. Die Oktave 4 fügt sich gut ein, zeichnet klar und deutlich und hebt sich im Klangcharakter vom Principal ab. Die Superoctav strahlt sehr schön, ist grundsätzlich gut eingebunden, in der Höhe aber etwas zu präsent. Die Mixtur ist sehr hell, direkt, scharf und barock intoniert. Im Raum schwächt sich die Schärfe etwas ab. Principal und Flauten ergeben eine sehr schöne und warme Klangmischung mit viel musikalischem Schmelz. Einen sehr schönen und guten Eindruck hinterlässt die Schwebung, die angenehm weich klingt. Principal, Octav und Quint ergeben eine gute Charakteristik, mit schöner Schroffheit und guter dynamischer Kraft. Das Register Flauten hat eine sehr schöne Typizität, parlierende Ansprache und große Lebendigkeit im Klang. Organo Pleno ist im Raum sehr präsent, füllt ihn auch und die Schärfe des Klanges ist letztlich doch gut vertragbar. Der Raum klingt gut und hilft der Klangentwicklung.

Disposition

Manual (CDEFGA-c''' 45 Tasten)

Octav maior	4'	(im Prospekt)
Superoctav	2'	
Mixtur	3-fach	
Quint	3'	(C-E Holz offen; ab F Metall konisch)
Flauten	4'	(C-fs° Holz offen; ab g° Metall)
Vivara	8'	(Ab c'. c'-h' Holz offen, ab c ² Metall. Steht hinter Principal)
Principal	8'	C-h' Holz offen; ab c ² Metall

Pedal (CDEFGA – gs° / 17 Tasten, an das Manual anhängt)

Sub Bass	16'	Holz gedeckt
Octav Bass	8'	C – G aus Sub Bass, c° - g°

Zusammensetzung der Mixtur:

C:	1	1/3'	1'	1/2'
c':	2'	1	1/3'	1'
c'':	2	2/3'	2'	2'

Orgelkommission

der Diözese Bozen Brixen

Stimmtonhöhe: 450 Hz bei 15° (ursprüngliche Tonhöhe von Wörle)

Stimmung: Werkmeister III

Winddruck: 58 mm/WS

Würdigung

Der Schreiber dieser Zeilen war schon 1983 dabei bei der Einweihung des Instrumentes, das für den damaligen Kalterer Orgelwettbewerb überholt und aktiviert wurde. Wir waren damals schon vom Klang des kleinen Werkes begeistert und es wurden viele Wettbewerbe an diesem Instrument gespielt.

Die fachliche Entwicklung des Orgelhandwerkes der letzten Jahrzehnte hat es möglich gemacht, dieses historische Instrument nun gründlich zu restaurieren und das Instrument nach heutigen Erkenntnissen auf den Originalzustand zurückzuführen unter Wahrung der historischen Substanz. Wir gratulieren Orgelbaumeister Oswald Kaufmann, seinem Intonateur Andreas Pürtinger und dem kleinen geschlossenen fachlich hoch qualifiziert arbeitenden Team für die gelungene Restaurierung.

Ebenso gratulieren wir der Pfarrgemeinde Kaltern mit Dekan Alexander Raich zum Entschluss, dieser historischen Wörle – Orgel ihr ursprüngliches Aussehen und ihren alten Klang wiederzugeben. Gerne machen wir auch darauf aufmerksam, dass die Orgel eine jährliche Durchsicht braucht, bei der man kleine Dinge richten und justieren kann. Nach 25 Jahren wäre es empfehlenswert, die Orgel zu reinigen und ihre damit den Erhalt in eine gute Zukunft zu sichern.

Bozen, den 27. April 2023



P. Urban Stillhard, OSB

Geht an: Pfarrgemeinde Kaltern
Orgelbauer Oswald Kaufmann
Diözesane Orgelkommission
Diözesanes Denkmalamt